

Laibacher Zeitung.

N^o 22.

Donnerstag am 28. Jänner

1858.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 fr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 fr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 fr. — Inserionsgebühren für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, ist für einmalige Einschaltung 3 fr., für zweimalige 4 fr., für dreimalige 5 fr. C. M. u. i. w. Zu diesen Gebühren ist noch der Insetionskämpel pr. 15 fr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen. Insetrate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. 45 fr. für 3 Mal, 1 fl. 20 fr. für 2 Mal und 55 fr. für 1 Mal (mit Inbegriff des Insetionskämpfels).

Amtslicher Theil.

Der Justizminister hat dem Hilfsämter-Direktions-Adjunkten des Kreisgerichtes Dees, Eduard Grabowicki, zum Hilfsämter-Direktions-Adjunkten des Landesgerichtes Hermannstadt ernannt.

Heute wird ausgegeben und versendet: das Landes-Regierungsblatt für das Herzogthum Krain. Erster Theil, II. Stück, X. Jahrgang 1858.

Inhalts-Übersicht:

A.

Nr. 3. Verordnung der k. k. Ministerien des Innern und der Justiz und der Obersten Polizeibehörde vom 30. September 1857, womit eine allgemeine Vorschrift für die Bestrafung jener geringeren Gesetzes-Übertretungen bekannt gemacht wird, für welche weder in dem allgemeinen Strafgesetze, noch in besonderen Verordnungen die Strafe bemessen ist.

Nr. 4. Erlaß des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 18. Oktober 1857, über jene Änderungen, welche mit dem Studienjahre 1857—1858 an den Universitäten zu Padua und Pavia ins Leben zu treten haben, um den Uebergang zur neuen Einrichtung der rechts- und staatswissenschaftlichen Studien weiter zu vermitteln.

Nr. 5. Erlaß der k. k. Ministerien der Finanzen und des Handels vom 20. Oktober 1857, betreffend die Ermäßigung des Zolles auf Blei (Tarif-Abtheilung 39.)

Nr. 6. Erlaß des k. k. Finanzministeriums vom 22. Oktober 1857, womit die Bestimmungen über das von den Zollämtern an der Grenze zwischen der Lombardei und dem Herzogthum Parma in Abticht auf die gegenseitige Ueberweisung der Durchfahr-waren, vom 1. November 1857 angefangen, zu beobachtende Verfahren kundgemacht werden.

Nr. 7. Verordnung des Justizministeriums vom 29. Oktober 1857, über die Verfügung mit den bei Todesfällen vorfindigen Dekorationen des kais. französischen Ordens der Ehrenlegion und der kais. russischen Orden.

Nr. 8. Kundmachung des k. k. Finanzministeriums vom 30. Oktober 1857, über die Aufhebung der Kommerzial-Zollämter Basovizza und Opčina im Gebiete von Triest.

B.

Nr. 9—15. Inhaltsanzeige des unter den Nummern 200, 202, 204, 210, 211, 214 und 215 des Reichs-Gesetz-Blattes vom Jahre 1857 enthaltenen Erlässe.

Laibach den 28. Jänner 1858.
Vom k. k. Redaktions-Bureau des Landes-Regierungs-Blattes für Krain.

Oesterreich.

Wien, 26. Jänner. Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 2. d. M. allergnädigst geruht zum Ausbaue der neuen Pfarrkirche in Calvene (Provinz Vicenza) die Summe von 3000 L. anzumessen.

— Se. k. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog-Generalgouverneur Ferdinand Max haben der Kommission für öffentliche Wohlthätigkeit in Vurano (im Venetianischen) 1000 L. und Ihre k. k. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Charlotte zu gleichem Zwecke 600 L. gespendet.

Auszug

aus dem Sitzungsprotokolle der k. k. Zentral-Kommission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale vom 3. Dez. 1857.

Unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Sektionschefs im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten, Karl Freiherrn v. Goernig.

Der Herr Präses legt der Versammlung einen Bericht ihres Mitgliedes, des k. k. Ministerialsekretärs Herrn Dr. G. Heider über die Einleitungen und Anordnung des Stoffes für den III. Band des „Jahrbuch“ vor, welchen dieselbe zur befriedigenden Kenntniß nimmt, und worüber sie dem Herrn Präses die weiter erforderlichen Verfügungen erläßt.

Der Professor der Theologie in Trient, Herr J. Sulzer, wird zum Korrespondenten der k. k. Zentral-Kommission ernannt.

Der Konservator für den Brixner Kreis, Herr J. Luthauer, beantragt eine neue Aufnahme des Domes von Trient und erklärt sich bereit, hierzu den erforderlichen Text zu liefern. Es wird beschloffen, hierüber mit dem Antragsteller noch weiter in Korrespondenz zu treten.

Von demselben Konservator wird ferner ein Bericht über seine Vereisung der Gegend von Vogen bis Trient vorgelegt, welcher Herrn k. k. Regierungsrath Arnetz zur Begutachtung übergeben wird.

Der Korrespondent in Innsbruck, Herr Dr. Ignaz Zingerle, legt die Abbildung eines alten Ciboriums in der Salvatorkirche zu Hall und die ersten Blätter eines in der Herausgabe begriffenen Albums tirolischer Alterthümer vor. Sodann beantragt er auch die Einmauerung eines zu Abjam gefundenen sehr schönen Grabsteines aus dem XV. Jahrhundert.

Der Konservator in Bregenz, Professor Gns. liefert eine Beschreibung des Schlosses Hofen in der Nähe von Bregenz, und macht aufmerksam auf ein Kreuzfäß in dem Bregenzer Leprosenhause aus dem XV. Jahrhundert, und ein zweites, das sich in der Kirche des Dorfes Gözig befindet.

Das Kommissionsmitglied Professor van der Müll gibt sein Gutachten ab über die vorzunehmenden Baulichkeiten an der Kathedrale zu Pavia, worüber das hohe Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichtes das Gutachten der Zentral-Kommission aberlangt hatte, und deutet die Modalitäten an, welche in Betreff des entworfenen Bauprojektes zu beobachten wären. Die Zentral-Kommission erklärt sich mit diesem Antrage einverstanden und beschließt, in dem entsprechenden Sinne das Gutachten zu erlassen.

Ferner äußert sich Professor van der Müll über die beantragten Restaurationsarbeiten und Malereien an der Kirche della Madonna dell'Otto in Venedig, worüber ebenfalls die Zentral-Kommission von dem gedachten hohen Ministerium zur Begutachtung aufgefordert worden, welchen die Zentral-Kommission beiritt und demgemäß das Gutachten abgibt.

Mailand, 21. Jänner. Se. kais. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog-Generalgouverneur Ferdinand Max sind in der außerordentlichen Sitzung der k. k. Akademie der schönen Künste hieselbst mit Affekation zum Ehrenmitgliede gewählt worden und haben gnädigst bewilligt, höchstihren Namen in das bezügliche Verzeichniß eintragen zu lassen.

Am 20. d. M. haben Se. k. k. Hoheit das Atelier

des Bildhauers Fraccaroli mit einem Besuche beehrt, mehrere Arbeiten des Künstlers belobt und eine Gruppe „Dädalus und Ikarus“, die schon bei der Pariser Ausstellung viele Anerkennung gefunden hat, angekauft. Das Kunstwerk ist zur Ausschmückung des erzhertzoglichen Lustschlosses Miramare bei Triest bestimmt.

Innsbruck, 23. Jänner. Zu Gunsten der durch Brand verunglückten Trinser haben die Chargen und Mannschaft des hier in Garnison liegenden löbl. Infanterie-Regiments Erzherzog Albrecht Nr. 44 bei der letzten Brotfassung 300 Laib, und die Chargen und Mannschaft des Depot-Bataillons des löbl. Kaiserjäger-Regiments gegen 200 Brotportionen zurückgelassen.

Deutschland.

Der „Wiener Ztg.“ schreibt man aus Berlin, 22. Jänner:

Wenn nun demnächst auch Prinz Friedrich Wilhelm Berlin verläßt, so befindet sich für die nächste Woche fast die ganze preussische Königsfamilie in London, und erst mit dem 29. d. M. werden die königlichen Prinzen eben so einzeln von dort zurückkehren, wie sie die Ueberfahrt gemacht haben. Aus der Umgebung der hohen Herrschaft gelangen fast täglich Briefe hieher, welche nicht genug die Amuth und große Klugheit der Prinzessin-Bräut rühmen können. Die Aufnahme dort ist eine wahrhaft königliche, obgleich bei der großen Zahl fürstlicher Gäste — wie sie der englische Hof seit der Vermählung der Königin Viktoria noch nicht wieder beisammen gesehen hat — der Haushalt nicht ausreicht und sehr viele Personen als Hilfsdiener angenommen worden sind. Die Prinzessin Royal soll bei vollendeter weiblicher Bildung und trotz der Prachtumgebung des Hofes von der sorglichen Mutter doch außerordentlich einfach und anspruchslos gewöhnt sein. Hat sie doch bisher mit einer ihrer fürstlichen Schwestern in einem Zimmer geschlafen. Das Heraustreten in die Welt geschieht also bei der begabten jungen Fürstin gleichzeitig mit dem Einnehmen einer eminent hervorragenden Stellung, da Niemand sich ihre künftige Bestimmung in Preußen verhehlen kann. Aus dem Glanze des englischen Hofes tritt sie unmittelbar in den Jubel des ganzen preussischen Volkes, der sie von der Grenze bis in das große Berliner Schloß umtönen wird. Welche mächtige Eindrücke wird die junge Fürstin in rascher Folge empfangen!

— Einem in Berlin verbreiteten Gerüchte zufolge wäre der geheime Rath Ritter Busen in den Freierrnstand erhoben und siehe dessen Berufung in das Herrenhaus bevor.

— Se. k. k. Hoheit der Großherzog Ludwig von Baden ist am 22. d. M. Morgens um 6 Uhr, nach einem mehr als 12jährigen Leiden, für welches menschliche Hilfe nicht ausreichte, verschieden.

— Das „Fremdenblatt“ schreibt: So eben erhalten wir die verlässliche (und hier auch bereits auf offiziellem Wege eingelangte) Mittheilung, daß die Diwan ad hoc in der Moldau und Walachei mittelst des eigens hiezu erlassenen großherzlichen Fermans in offiziellem Wege geschlossen und als definitiv aufgelöst erklärt worden sind. Der betreffende Fermans der hohen Pforte wurde von dem ottomanischen Kommissär Saffet Effendi den beiden Kaimakams in Jassy und Bukarest zur Publikation zugesendet.

Schweiz.

— Der Bundesrath hat die Regierungen, namentlich der Grenzkanone, an eine genaue Beaufsichtigung (in der Depesche hieß es „Untersuchung“) der politischen Flüchtlinge erinnert. Von den bei dem Attentat kompromittirten Italienern ist der eine, Orsini, auch der eidgenössischen Polizei bekannt. Er war seiner Zeit an dem von der Schweiz verhinderten Versuch eines großartigen Waffenschmuggels nach der Lombardei theilhaftig.

Italienische Staaten.

— Aus Rom, 13. Jänner, wird gemeldet: Der ausgesprochene Wille des Kaisers Alexander, den

Nichtamtlicher Theil.

XIII. Verzeichniß

der Beiträge für die in der Stadt und Bundesfestung Mainz durch die Pulverexplosion Verunglückten.			
Uebersatz aus dem XII. Verzeichn. 1481 fl. 8 1/4 fr.			
Vom k. k. Bezirksamte in Stein	22	30	„
„ „ „ in Landstraß	6	20	„
„ „ „ in Egg	29	23	„
Von den Herren Beamten der k. k. Landeshandredirektion	14	—	„
Vom k. k. Bezirks-Bauamte in Laibach	1	10	„
„ „ „ Adelsberg	10	—	„
„ „ „ Krainburg	4	38	„
„ „ „ Neustadt	7	20	„
„ „ „ Weizelburg	4	20	„
Von der k. k. Banerpostur in Gurkfeld	4	16	„
„ „ „ in Ratschach	4	—	„
Summa	1589	fl. 5 1/2 fr.	

k. k. Landespräsidium. Laibach, am 27. Jänner 1858.

Bedürfnissen der katholischen Kirche in Rußland billige Rechnung zu tragen, berechtigt zu der Erwartung, daß die Verwirklichung der Hoffnungen, die man in dieser Beziehung hier hegt, wohl nicht ausbleiben dürfte. Herr v. Kisselew steht in ununterbrochenen geschäftlichen Beziehungen zur Kongregation für außerordentliche kirchliche Angelegenheiten. Man erwartet bald Entschlüsse von Belang und legt besonders den Depeschen Wichtigkeit bei, welche der außerordentliche Comte Sawow so eben von Petersburg überbrachte.

Franreich.

Paris, 21. Jänner. Die „Débats“ enthalten den Beginn des seltsamen Prozeßes Herrn Maquet gegen Alexander Dumas (den Vater.) Hr. Maquet ist der eigentliche Verfasser von nicht weniger als 18 Romanen, unter andern auch von Monte Christo; er stellt an A. Dumas die Forderung, ihm 50,000 Fr. theils als Honorar, theils als Schadenersatz nachzugeben.

Die Regierung beabsichtigt bekanntlich vier große Militär-Kommandos zu etabliren. Wie ein Pariser Korrespondent der „Zeit“ hört, ist die Ausführung dieses Planes definitiv beschlossen und sind zu Chefs dieser Kommandos die Marschälle Pelissier, Bosquet, Canrobert und Magnan ernannt worden.

Die Pariser „Gaz. hebdomadaire de médecine et de chirurgie“ bringt authentische Mittheilungen über die durch die umherfliegenden Granatsplitter bei dem Attentat erzeugten Verwundungen; sie sagt:

„Im Allgemeinen sind die Wunden klein und nicht sehr tief, und haben mit wenigen Ausnahmen nur eine Oeffnung, die ungleiche, rissige Ränder und bei geringeren Dimensionen Ähnlichkeit mit Blutergüssen hat. In den Wunden sind nur höchst selten Splitter aufgefunden worden; gewöhnlich entdeckt man diese in den Kleidern, namentlich bei Frauenzimmern. Diese Splitter, Fragmente der geplatzten Hülle, welche die explodirende Substanz enthielt, sind zackig, sehr klein, oft nicht einmal linsengroß. Auffallend ist die Häufigkeit der Wunden an einem und demselben Individuum; ein Soldat ist an 17 Stellen verwundet. Schmerzen und leichte Entzündungssymptome treten erst nach mehreren Tagen ein, die Blutungen sind sehr geringfügig. In jenen Fällen, in denen die Wunden durch größere Splitter oder durch mehrere kleine, aber gewissermaßen zusammengeballte geschlagen wurden, ergaben sich Verletzungen edler Organe. Knochenzerschmetterungen u. d. die dann tödtlich abließen. Glücklicherweise sind solche Fälle verhältnißmäßig wenig zahlreich.“

Bekanntlich deutete der Kaiser in seiner Thronrede an, daß Frankreich entschlossen sei, in der Frage wegen der Donaufürstenthümer sehr verständlich zu Werke zu gehen. Ein Pariser Korrespondent der „N. Fr. Ztg.“ glaubt zu wissen, daß von Seiten des französischen Gouvernements ein neues Organisationsprojekt entworfen und den anderen Kabinetten vorgelegt, und daß es von diesen in allen seinen Hauptpunkten gebilligt worden ist.

Aus Marseille, 20. Jänner, wird berichtet, daß das amerikanische Schiff „Ariatic“, welches aus dem Hafen von Toulon entwischte war, in La Spezia bei Genua wieder mit Sequester belegt worden ist. Es hatte sich in diesen Hafen geflüchtet mit der Hoffnung, hinter der Flotte der Vereinigten Staaten in Sicherheit zu sein.

Paris, 22. Jänner. Heute ist hier das Gerücht verbreitet, die namhaftesten politischen Flüchtlinge würden aus England ausgewiesen werden. Man nennt unter denen, gegen welche diese Maßregel in Anwendung gebracht werden soll, folgende: Mazzini, Ledru-Rollin, Viktor Hugo, Felix Pyat und Louis Blanc. Man ist hier sehr gespannt, ob England wirklich seine Zustimmung zu einer derartigen Maßregel ertheilt habe. Was Belgien betrifft, so hat dasselbe durch die letzten Maßregeln, die dort genommen wurden, die ganze Zufriedenheit der hiesigen Regierung gewonnen. Die „Patrie“ gibt heute der belgischen Regierung ihre hohe Zufriedenheit zu erkennen. — In Folge der Enthüllungen, welche die Untersuchung wegen des Attentats zu Tage gefördert hat, sind französische Kommissäre nach Florenz, Rom und Neapel abgesandt worden, um dort Nachforschungen anzustellen. Andere Agenten sind nach London abgegangen, um dort Erkundigungen einzuziehen. — Aus dem Berichte der Waffenschmiede, welche die Wurfgeschosse vom 14. untersuchten, geht hervor, daß jedes derselben 30 Grammes Knallsilber enthielt, was an Kraft 50 Pf. Pulver gleich kommt. — Aus einem Berichte des Dr. Larrey, einem der Leibärzte des Kaisers, geht hervor, daß die Verschworenen durch die scharfe Ladung ihrer Wurfgeschosse wahrscheinlich gerade ihren abscheulichen Zweck verfehlt haben, indem die Wurfgeschosse sich in zu kleine Theile zersplitterten und meistens nur unbedeutende, wenn auch schmerzvolle, Wunden hervorbrachten. — Man widerlegt das Gerücht, dem zufolge der „Moniteur“ als Abend-Journal erscheinen soll. Bis jetzt soll noch nichts in dieser Beziehung beschlossen worden sein. —

Heute Nacht um 1 Uhr ist die Königin von Rußland in Paris angekommen und in dem Hotel Cassie abgestiegen. Ihr Gefolge besteht aus 40 bis 45 Personen.

Paris, 22. Jänner. Wir leben seit einigen Tagen in einer Atmosphäre von Gerüchten, die etwas Beläubendes hat. So spricht man von einem Gesetz-Vorschlage, welcher die Regierung ermächtigt, jedes Individuum nach vorheriger Verwarnung in's Ausland zu verbannen. Eben so will man auch wissen, es solle der Verkauf aller Abendblätter verboten werden. Diese Gerüchte sind bezeichnender für das, was man befürchtet, als für das, was die Regierung wirklich thun wird. — Die englische Regierung ist in großer Verlegenheit; sie hat den besten Willen, den in den Notizen des Herrn v. Persigny ausgesprochenen Wünschen entgegen zu kommen, aber sie hat eben keine freie Hand, und in England ist die öffentliche Meinung eben so entschieden gegen jede Verletzung der englischen Freiheit, als sie erbittert über das Verbrechen ist, welches Frankreich aus seiner Ruhe ausschleucht hat.

Orsini weigert sich, Nahrung zu sich zu nehmen. Auch hat er mehrere Male versucht, den Verband von seinen Wunden abzureißen.

Vom Marschall Radezky erzählt das Severinus-Berichtsblatt folgende verbürgte Begebenheit aus seinem Schlachtenleben: Unmittelbar vor dem Beginn einer Schlacht, bevor er sich zu Pferde setzte, suchte er ängstlich ringsum nach einem ihm in Verlust gerathenen Gegenstande. Ein Soldat, der dieß bemerkte, und dem Marschall behilflich sein wollte, suchte und fand einen Rosenkranz auf der Erde liegen. Das war der ängstlich gesuchte Gegenstand, den Radezky mit hoher Freude und Ehrfurcht aus der Hand des Soldaten wieder zu sich nahm, und nun, Gott vertrauend, in die Schlacht ritt.

Die Verhaftungen dauern in Paris immer noch fort. Untersuchungs-Kommissionen sind in die Departements abgesandt worden, um heraus zu bringen, ob das Komplott, welches das Attentat zur Folge hatte, dort keine Verzweigungen hat. Ueber das Resultat, das die Untersuchung gehabt, vernimmt man noch wenig. Doch versichert man, daß Gomez, der Bediente Orsini's, der zuerst gestanden, dann aber seinem Herrn gegenübergestellt, Alles wieder geläugnet habe, zuletzt die vollständigsten Bekenntnisse ablegte. Dieselben sollen bis jetzt allein einiges Licht auf diese ganze Angelegenheit geworfen haben. Der Prozeß selbst soll, wie man jetzt versichert, nicht vor der zweiten Hälfte des Monats Februar vor die Assisen kommen.

Paris, 23. Jänner. Orsini befindet sich seit gestern besser. Das Fieber, welches ihn seit seiner Verhaftung befallen, hat nachgelassen. Die Anklagekammer wird die Verhandlungen nächsten Dienstag dem Assisenhofe zuweihen. Es wäre aber nicht unmöglich, daß eine Episode, die sich heute zugetragen, einen neuen Aufschub hervorbrächte. Ein hier anwesender Italiener hat seiner Geliebten den Hals abgeschnitten, weil diese Enthüllungen gemacht hat. Der Italiener ist verhaftet worden. — General Roguet befindet sich auf dem Wege der Besserung; der Kaiser besucht ihn jeden Tag. Man erzählt, der Kaiser habe an jenen Abende sich die Escorte verbieten, und diese sei in Folge einer Anordnung des Generals doch beibehalten worden. — Die „Revue des deux Mondes“ denkt daran, ihre Pressen nach Genf zu verlegen. Der „Spectateur“ wird in London erscheinen.

Paris, 23. Jänner. Es wird Sie interessieren, zu erfahren, daß am 21. Jänner in der Tuilerien-Kapelle eine stille Messe für die ewige Ruhe Ludwigs XVI. gelesen worden ist, und daß der Kaiser und die Kaiserin dieser Messe beigewohnt haben. Die Blätter thun keine Erwähnung davon.

Belgien.

Brüssel, 21. Jänner. Am 20. d. M. war in verschiedenen Wachtlokalen Brüssels die Nachricht verbreitet, der Korrespondent der „Times“, der die belgische Armee insulirt, habe über Ostende nach England flüchten wollen, sei aber in Ostende vom holländischen Wetter zurückgehalten und erkannt worden. Die Offiziere des Bataillons mußten den Verleumder vor den Insulanten ihrer Soldaten in Schutz nehmen.

Großbritannien.

London, Sonnabend, 23. Jänner. Miß Meriton White — oder mit ihrem jetzigen Titel: Miß Meriton White-Morris — erklärt in mehreren Londoner Blättern, daß sie in einem Brief an Mr. Port, den in Salerno gefangenen Ingenieur, geschrieben und sogar seinen Namen zum ersten Mal aus den Zeitungen erfahren habe. Mit dem englisch geschriebenen Zettel, den Port bei sich hatte und welchen die neapolitanische Anklage-Akte als Beweis seiner Schuld anführt, verhalte es sich folgendermaßen: Einige Stunden ebe Pisacane auf dem „Cagliari“ nach Genua abfuhr, machte er die Entdeckung, daß die Ingenieure Engländer waren; er hatte nie einen der-

selben gesehen und wußte nicht, wie sie hießen. Um die Bemerkung im rechten Augenblick von den Gründern seines Verfassens in Kenntniß setzen zu können, diktierte er — da er nicht Englisch versteht — ihr die Proklamation auf italienisch, und sie übersetzte dieselbe hätte Port zu den Verschworenen gehört, so wäre die Proklamation überflüssig gewesen. Anstatt daher einen gegündeten Verdacht gegen ihn zu erregen, erhalte der Zettel den klarsten Beweis seiner Unschuld. Es liege ihr nichts daran, sich selbst zu entschuldigen, denn sie halte Pisacane's Expedition für eine der edelsten und heldenmüthigsten Unternehmungen u. d. r.

Aus dem gestern angelangten Telegramme — bemerkt „Daily-News“ — sehen wir, daß Nachrichten aus Calcutta vom 25. Dezember sich auf dem Wege nach England befinden. Die frühere Post vom 11. Dezember, und doch versichert man, daß aus Oude nichts Neues zu melden sei. Dieß kaum glaublich; diese abermalige Geheimthuererei kann nur böse Abnungen erwecken. Der etwas weniger verschwiegene „Times“-Korrespondent aus Malta bemerkt doch, daß das 11. reguläre Kavalleriereg. in Hindostan in diesem Augenblick sich eben nur auf der Defensiven zu halten vermögen. Aber die Arbeit der Wiedereroberung und Pazifizierung kann erst beginnen, wenn unser Heer in Indien ansehnlich vermehrt worden ist. Es wird klar, daß wir es im Ganges-Thal, wenn nicht anderswo, mit keiner einfachen Meuterei, sondern mit einem Widerstande zu thun haben, der einem Revolutionsversuch sehr nahe kommt.

D'Israeli's „Press“ läßt es nicht an Unkenrufen aus derselben Tonart fehlen.

Die Königin hat gestern, wie bereits gemeldet, in Gesellschaft des Prinzen und der Prinzessin von Preußen sowie der Prinzessin Royal, den St. James-Palast besucht, um die getroffenen Anordnungen selbst in Augenschein zu nehmen. Ihre Maj. bezog sich bei dieser Gelegenheit den Punkt (Stück vom 1. Januar, wo die Braut ihren Platz angewiesen hat) auf ihre Thronstühle setzen soll. Rechts und links von diesem werden je 3 Stühle, mit rothem Sammet ausge schlagen, aufgestellt; die 3 zur Linken für die jungen Prinzessinnen Alice, Helena und Louisa, die zur Rechten für den Prinzen Arthur und Leopold (erst 4 Jahre und 9 Monate alt). Der Prinz of Wales kommt etwas näher am Altar, mehr nach vorne, und Prinz Alfred rechts unter den fürstl. Oefen zu sitzen. Im Mittelpunkte der Straße nimmt der Prinz einmal mit dem König der Belgier Platz, und rechts gleich hinter dem Bräutigam befinden sich die Sitze für den Prinzen und die Prinzessin von Preußen. Nahe an der Königin zu ihrer Linken sitzt die Herzogin von Kent; ihrem Sitz entprechend auf der gegenüberliegenden Seite waren bereits die Sitze für den Prinzen Wilhelm von Baden, den Herzog von Coburg und dessen erkrankte Gemalin aufgestellt, aber kurz vor 4 Uhr traf ein Telegramm mit der Nachricht vom Tode des Großherzogs im Palaste ein; in Folge dessen reisen die 3 letztgenannten wahrscheinlich heute schon nach dem Kontinent ab. Sie hatten gestern ihre Privatgemächer nicht wieder verlassen. Andererseits wird die Herzogin von Sutherland, trotz des Todes ihres Vaters, des Herzogs von Devonshire, bei der Trauung ihren Posten als erste Dame der Königin nicht aufgeben.

Nach Besichtigung des St. James-Palastes war die Königin mit der Prinzessin Royal, dem Prinzen von Preußen und dessen Gemalin nach der National Gallery gefahren. Die Frau Prinzessin stattete hierauf der Herzogin von Kent einen Besuch ab, der Prinz begab sich nach dem British Museum und verweilte lange in den Räumen der Bibliothek und in dem neuen Lesesaale, von dessen zweckmäßiger Einrichtung und Schönheit er sichtbar überrascht war. Prinz Albert mit dem Herzog von Coburg, dem Grafen von Glandern, den Prinzen Friedrich Karl und Friedrich Albert von Preußen und dem Prinzen von Neuchâtel vertrieben sich den Tag in Windsor-Park auf der Jagd. Prinz Alfred hatte den Prinzen Wilhelm von Baden nach Sydenham geführt, während der Prinz of Wales mit dem Herzog von Brabant den zoologischen Garten besuchten. Von den Gästen der Hofstafel erwähnen wir nur die Gesandten Preußens und Belgiens mit ihren Gemalinnen, den Herzog von Wellington, den Marquis of Abercorn, den Marquis of Breadalbane, Lord Palmerston, Lord und Lady Clarendon, Lord und Lady Westmoreland, Lord Stratford und Gemalin. Sämmtliche Tischgäste blieben zur Soirée, bei welcher unter Andern auch die Gesandten Frankreichs, Sachsens, Hannovers und Portugals, Sir Williams of Rars, Carl Grey und Gemalin, der Herzog und die Herzogin von Norihumbria, der Marquis of Westminster und Gemalin, Sir Benjamin und Lady Hall, der ehrenwerthe Sydney Herbert und Gemalin, der Prinz de la Moskowa, Graf Castelbajac sammt Gemalin und Graf Redern erschienen waren. — Prinz Viktor v. Hohenlohe war im Laufe des Tages angekommen.

Telegraphische Depeschen.

Triest, 26. Jänner. Die Kriegsdampfer „Donau“ und „Erzherzog Friedrich“ haben heute Vormittags mit Prinz Albrecht und F.M. Graf Paar unter den Salven des Kanells die Anker gelichtet.

Das aus dem Hafen von Civitat entkommene amerikanische Schiff „Ariatic“ ist am 18. d. M. im Golf von Spezia eingelaufen. Dort erhielt es nicht nur keine freie Pratica, sondern wird auch von Seite der sardinischen Kriegsmarine streng überwacht.

Malta, 21. Jänner. Se. kaiserliche Hoheit der durchlaucht. Herr Erzherzog Generalgouverneur hat an den Grafen Nava, der die Ausschmückung des Domes für die Trauerfeierlichkeiten leitete, ein eigenhändiges Dankschreiben gerichtet.

Lozales.

Wie man hört, wird in diesen Tagen der Violoncellist Kellermann hier eintreffen und in einem Concerte der philharmonischen Gesellschaft spielen. Es steht uns also wieder ein Kunstgenuss bevor.

Handels- und Geschäftsberichte.

Wien, 21. Jänner. Die hier tagende Zollkonferenz soll über die Errichtung von gemeinsamen Zollämtern bereits Beschluß gefaßt haben. Es würden für die Folge dergleichen Aemter an den Hauptstationen der Flüsse und Eisenbahnen errichtet werden.

Groß-Beckerei, 16. Jänner. Die Durchschnittspreise vom gestrigen Wochenmarkte werden folgendermaßen notirt: Weizen 9 fl., mittlerer 8 fl. 30 kr., geringster 8 fl.; Halbfucht 6 fl. 30 kr. bis 7 fl.; Gerste 4 fl. 30 kr.; Hafer 4 fl. 40 kr.; Hirse 6 fl.; Aukuruz 5-3 fl. 30 kr. W.W. per Kubel.

Wareneinfuhr aus ausländischen Häfen in Triest.

Am 19. Jänner. Von Malta: 11,000 K. Gerste; von Durazzo: 24 B. Wolle, 26 Z. Del, 51 Z. Leinsamen.

Am 20. Jänner. Von Durazzo: 800 Cb. Hafer, 10 Z. Del, 3 B. Wolle.

Am 21. Jänner. Durch den Lloydampfer „Neptun“ Waren von Konstantinopel: 202 S. Rosinen, 10 Z. Baumwollwaren, 3 Z. Senes, 7 Z. Tabak, 23 Z. Gallus u. a. W.; Barna, Scio, Smyrna, Syra: 8 Ztr. Waach u. a. W.; Piräus: 4 Z. Tabak u. a. W.; Corfu, Malta, Messina. Von Verdiansk: 162 B. Wolle, 4 S. Weizen; von Jutiatra: 144,500 Pfd. Korintben; von Calamata: 2460 Cant. Feigen; von Durazzo: 31 Z. Del, 14,379 Oke Fisolten; v. Fano: 7 Z. Honig 2, S. Mandeln.

Am 23. Jänner. Von Alexandrien durch den Lloydampfer „Donau“ 99 B. Baumwolle, 84 Ztr. Wolle, 3 Ztr. Früchte, 13 B. Seide u. s. w.; von Corfu verschiedene Waren.

Getreid-Durchschnitts-Preise in Laibach am 23. Jänner 1858.

Table with 3 columns: Ein Wiener Megen, Marktpreise (fl., kr.), Magazins-Preise (fl., kr.). Rows include Weizen, Korn, Halbfucht, Gerste, Hirse, Seiden, Hafer, Aukuruz.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with 7 columns: Tag, Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Bar Lin. auf 0° R. reducirt, Lufttemperatur nach Reaun., Wind, Witterung, Niederschlag binnen 24 Stunden in Pariser Linien. Rows for 26. and 27. Jänner.

In Windsor sind zur Speisung der Armen am Hochzeitstage 300 L. gezeichnet, und für 2000 Personen ist ein geräumiges Zelt als Speisesaal hergerichtet worden.

Das „East-India-House“ veröffentlicht folgendes Telegramm aus Malta:

Alexandrien, 18. Jänner. Der Oberfeldherr am 12. Dezember noch in Sawnpore. Bezirke unter Mr. Sapt bedroht. Ayinghur Grenze auch bedroht. General Grant marschirt dahin. Sir James Outram zu Alumbagh, nach letzten Berichten. Ein Angriff auf seine Stellung wurde erwartet. Eine Gurka-Heersäule von 2600 Mann, unter Rajah Jung Bahadoc, ging von Nepal nach Segowlee ab zum Dienst auf britisches Gebiet; Brigadier Margregor soll dieselbe als Militär-Commissarius begleiten.

Eine neue Ueberlandpost bestätigt die definitive Entsezung Lucknow's und die gänzliche Zerspaltung des durch seine Organisation wichtigen Gwalior-Kontingentes; sie meldet ferner Siege des Oberst Seaton in der Nähe von Delhi am 11. und 15. Dezember, bei denen die Rebellen 750 Mann, ihr Lager und 11 Kanonen — über Triest wird der Verlust geringer angegeben — verloren, gleichzeitig die Wiederherstellung der unterbrochenen Kommunikation zwischen Bombay und Calcutta.

Türkei.

Aus Bosnien, Mitte Jänner, schreibt man der „Agrarer Ztg.“: „Der Kaimakan von Bihac hat seine Rundreise noch nicht beendet. Er hatte Kijac, Maidan, Kozarac, Pridor und Donbica besucht und traf auf der Rückreise am 5. d. in Krupa ein. Allenhalben hatte er Streitigkeiten zu schlichten und mußte eine Anzahl von Klagen anhören, welche mitunter von dem Geisse zeugen, welcher in diesem Lande herrscht. So kam in mehreren Orten türkischerseits die Klage vor, daß die Christen nicht mehr wie früher bei Begegnung eines Türken vom Pferde steigen, sondern im Sattel bleiben, und den Cibuk — auch eine Prerogative der Osmanli's — rauchen. Der Pascha hat nach Möglichkeit Gerechtigkeit geübt und manchen Streit zu Gunsten der Christen entschieden. Deshalb trug derselbe viel zu der theilweisen Beruhigung der Gemüther in den von ihm bereisten Distrikten bei.“

In diesen Tagen sind wir hier zweier sehr gefährlicher Gänge los geworden. Die bekannten Räuber Kalaba und Marian wurden erschlagen, und man konnte die Köpfe derselben noch vor wenigen Tagen vor dem Bihacer Wassertore auf hohen Stangen ausgehängt bewundern. Diese beiden Räuber hielten sich seit Dezember im Klekovača-Gebirge bei dem Christen Kralj auf. Hier wurden sie von Zaim Sul-tanovic, dem aamnestirten Räuber, aufgespürt, bei welchem sich an die Amnestie die Bedingung knüpfte, daß er die Köpfe des Kalaba, Marian und Luka Labus in jeden Preis einlieferen müsse. Zaim's Erscheinen in der Klekovača verschreckte die beiden genannten Räuber noch tiefer in's Gebirge, wo sie im Stan (Wiedstand) des Kralj neue Zuflucht fanden. Hier nun wurden sie von zwei Hirten des Kralj'schen Haus-tödtet. Die Köpfe wurden nach Bihac gebracht und, nachdem man ihre Identität festgestellt, wurden sie vor dem Thore nach alttürkischer Sitte auf hohen Stangen als Warnungszeichen aufgespiant. Die beiden Hirten erhielten als Belohnung die Erlaubniß, Waffen tragen zu dürfen, und wurden lebenslanglich von allen Personalabgaben befreit.

Die Bihacer Garnison hat seit den Vorgängen in der Herzegowina Marschbereitschaft. Der Lator dafelbst ist aber noch immer ohne Kommandanten.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kaiserl. Wiener Zeitung.
Wien, 26. Jänner, Mittags 1 Uhr.

In Folge schwächerer Notirungen vom Auslande eröffnete die Börse in matterer Stimmung; am Schlusse trat wieder eine günstigere Tendenz, sowohl für Staats- als Industrie-Papiere ein. — Devisen wenig verändert gegen gestern.

National-Anlehen zu 5%	84 3/4 - 84 7/8
Anlehen v. J. 1851 S. B. zu 5%	94 - 95
Lomb. Venet. Anlehen zu 5%	96 - 96 1/2
Staatsschuldverschreibungen zu 5%	81 1/2 - 82
deto " 4 1/2 %	71 1/2 - 71 3/4
deto " 4 %	64 1/2 - 64 3/4
deto " 3 %	50 - 50 1/2
deto " 2 1/2 %	41 - 41 1/2
deto " 1 %	16 1/2 - 16 3/4
Gloggnitzer Oblig. m. Rückz.	97
Debnburger do do do	96
Wescher do do do	96
Mailänder do do do	95
Grundentl. Oblig. N. Oest.	88 1/2 - 88 3/4
deto Ungarn " 5 %	79 - 79 1/2
deto Galizien " 5 %	78 1/2 - 78 3/4
deto der übrigen Kronl. zu 5 %	85 1/2 - 86 1/2
Banco-Obligationen zu 2 1/2 %	63 1/2 - 64
Lotterie-Anlehen v. J. 1834	342 - 343
deto " 1839	125 1/2 - 125 3/4
deto " 1854 zu 4 %	106 1/2 - 106 3/4
Geno Rentcheine	16 - 16 1/4
Galizische Pfandbriefe zu 4 %	78 - 79
Nordbahn-Prior. Oblig. zu 3 %	86 1/2 - 87
Gloggnitzer do do " 5 %	80 - 81
Donau Dampfschiff-Oblig. " 5 %	85 - 85 1/2
Leyd do do (in Silber) " 5 %	87 - 88
3 % Prioritäts-Oblig. der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 275 Franks pr. Stüd	111 - 112
Aktien der Nationalbank	978 - 979
5 % Pfandbriefe der Nationalbank	
12monatliche	99 1/2 - 99 3/4
deto 6jährige	91 1/2 - 92
deto 10jährige	87 - 87 1/2
deto verlosbare	81 1/2 - 81 3/4
Aktien der Oester. Kredit-Anstalt	241 - 241 1/2
" " N. Oest. Gesampt-Gez.	123 1/2 - 123 3/4
" " Budweis-King-Grundner-Eisenbahn	
" " Nordbahn	182 - 182 1/2
" " Staats-Eisenb.-Gesellschaft zu 500-Franks	308 1/2 - 308 3/4
" " Kaiserin-Elisabeth-Bahn zu 200 fl. mit 30 pSt. Einzahlung	102 1/2 - 102 3/4
" " Süd-Norddeutsche Verbindungs-Bahn	95 1/2 - 95 3/4
" " Theiß-Bahn	100 1/2 - 100 3/4
" " Lomb.-Venet. Eisenbahn	259 - 259 1/2
" " Kaiser Franz Josef Orientbahn	195 1/2 - 195 3/4
" " Triester Lese	105 - 105 1/2
" " Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft	541 - 543
" " Donau-Dampfschiffahrts-Lese	101 - 101 1/2
" des Kloyr	375 - 377
" der Wescher Kettenb.-Gesellschaft	59 - 60
" " Wiener Dampfschiff-Gesellschaft	60 - 62
" " Presb. Lyrn. Eisenb. 1. Gmst.	19 - 20
" " do do 2. Gmst. m. Priorit.	29 - 30
" " Esterházy 50 fl. Lese	79 - 79 1/2
" " Wimbischgrätz	25 - 25 1/2
" " Waldheim	27 - 27 1/2
" " Reglewich	16 1/2 - 16 3/4
" " Salu	43 - 43 1/2
" " St. Genois	38 - 38 1/2
" " Balfy	40 - 40 1/2
" " Glary	39 1/2 - 39 3/4

Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 27. Jänner 1858	
Staatsschuldverschreibungen zu 5 pSt. fl. in G.W.	82
deto aus der National-Anleihe zu 5 " in G.W.	84 3/8
Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, für 100 fl.	126 7/8
1854, " 100 fl.	107
Grundentl. Obligat. v. Nied. Oester.	88 3/8
Grundentlastungs-Obligationen von Ungarn, Kroatien, Slavonien und vom Temeser Banat zu 5%	79 1/4
Grundentlastungs-Obligationen von Galizien und Siebenbürgen 5%	78 1/2 fl. in G.W.
Banco-Aktien pr. Stüd	980 fl. in G.W.
Gesampt-Aktien von Nieder-Oesterreich für 500 fl.	618 3/4 fl. in G.W.
Aktien der österr. Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe zu 200 fl. pr. St.	240 1/2 fl. in G.W.
Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G.W.	1817 1/2 fl. in G.W.
Aktien der Budweis-King-Grundner-Bahn zu 250 fl. G.W.	231 3/4 fl. in G.W.
Aktien der süd-norddeutschen-Verbindungsbahn zu 200 fl.	191 1/2 fl. in G.W.
Lombardisch-venetianische Eisenbahn	261 fl. in G.W.
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G.W.	544 1/2 fl. in G.W.

Wechsel-Kurs vom 27. Jänner 1858.

München, für 100 fl. Curr., Guld.	106 3/4 Bf. Wf.
Frankfurt a. M., für 120 fl. südd. Verz. einwähr. im 24 1/2 fl. Fuß, Guld.	105 3/4 Bf. 3 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Guld.	78 2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Guld.	10.20 Bf. 3 Monat.
Marseille, für 30 Franc, Guld.	123 1/2 2 Monat.
Paris, für 300 Franc, Guld.	123 3/4 2 Monat.
Venedig, für 300 Oesterr. Lire, Guld.	104 1/2 2 Monat.
Bukarest, für 1 Guld. Para,	268 31 Z. Sicht.
Constantinopel, für 1 Gulden Para	480 31 Z. Sicht.
K. k. vollw. Münz-Dufaten, Agio	77.8

Gold- und Silber-Kurse vom 26. Jänner 1858.

Kais. Münz-Dufaten Agio	Geld.	Ware.
dto. Rand-dto.	7 3/4	8
Geld al marco	7 1/2	7 3/4
	7	—

Napoleons'd'or	Agio	Geld.	Ware.
Souverains'd'or	"	8.15	8.16
Friedrichs'd'or	"	14.9	14.10
Leuis'd'or	"	8.40	8.41
Engl. Sovereignes	"	8.26	8.27
Russische Imperiale	"	10.20	10.22
Silber-Agio	"	8.24	8.25
Coupons	"	6	6 1/4
Ehaler Preussisch-Currant	"	6	6 1/4
3 180.		1.33	1.33 1/2

fliegende Blätter 1858. 1s. Semester. Stempelfrei!



Mit Nr. 653 hat der XXVIII. Band resp. das erste Semester 1858 der **fliegenden Blätter**, Abonnementpreis für den Band (resp. Semester) von 26 Nummern 2 fl. oder Rthlr. 2. 5 Sgr., begonnen.

Die immer steigende Theilnahme, welche die fliegenden Blätter seit den 14 Jahren ihres Bestehens gefunden, überhebt die Verlags-Handlung wohl jeder Anpreisung derselben. Die fliegenden Blätter werden in allen Theilen der Welt gehalten und als gern gesehener Gast jede Woche willkommen geheißen. Ihr nicht ermattender frischer Flug ist der beste Beweis für die Unerforschlichkeit des deutschen Humors. — Wäre auch der neubegonnene Jahrgang allseitig freundlich aufgenommen werden.

Die Expedition der fliegenden Blätter, **Braun & Schneider.**

3. 80. (3)

J. N. Valero & Söhne in Wien

beziehen die nächsten Fastnachts- und alle folgenden Brünner- und Altbrünner Jahrmärkte mit Hohenelber- und Rumburger Artikeln eigener Erzeugung.

Gewölbe: Stadthof Nr. 13 | 14.

3. 2140. (15)

Corf, vollkommen trocken, von vorzüglicher Brennkraft, auch bei ungünstiger Bitterung aus dem Magazine in der Tirnau-Borstadt zu beziehen.

Bestellungen werden angenommen:

Karlstädter Mauthgebäude Nr. 10 beim Eigenthümer.

St. Peters-Borstadt in der Dffizin des Herrn Stadtwundarztes Math. Finz.

Congressplatz in der Schuhhandlung des Herrn F. Zellachich. Stadt, Hauptplatz im Kaffehaus des Herrn Gnesda.

3. 184. (1)

Wein-Verkauf.

Bei der Wirthschafts-Verwaltung der Herrschaft **Moszlawina** in Croatien, von Sissek gegen Osten drei Stunden entfernt, sind verschiedene und beste Sorten neue und alte **Moszlawoner Weine** zu jeder Zeit billig zu haben.

Anzeige

der hier angekommenen Fremden.

Den 27. Jänner 1858

Hr. Kirsch, E. k. Major, und — Hr. Kindler, Handelsmann, von Wien. — Hr. Nchtschin, E. k. Polizei-Rath, von Klagenfurt. — Hr. Dettelbach, Realitätenbesitzer, von Graz. — Hr. From, Handelsmann, von Marburg.

3. 182. (1)

Bekanntmachung.

Die Direktion des Marien-Bruderschafts Vereins in Laibach bringt zur Kenntniß aller Vereins-Mitglieder, daß die Auflags-Einzahlungen für das Jahr 1858 am 2. und 3. Februar d. J. in der Wohnung des Herrn Vereins-Vorstandes Kasper Nchtschin, bürgerl. Schlosser und Hausbesitzer, in der deutschen Gasse Nr. 185, früh von 10 bis Nachmittag 3 Uhr zu leisten sind.

Laibach am 27. Jänner 1858.

Von der Direktion des Marien-Bruderschafts-Vereins.

3. 26. (6)

Anzeige.

Mitteltst welcher bekannt gemacht wird, daß der **echte Schneeberg's-Kräuter-Malox** für Brust- und Lungen-Franke sich fortwährend im frischen Zustande in nachstehenden Depots befindet, als: in Laibach bei Johann Krashovich; zu Neustadt in Krain bei Dom. Rizzoli, Apotheker; in Gmünd bei Joh. Marocutti; in Wippach bei Jos. E. Dollenz; in Idria bei J. Grilz; in Villach bei Andreas Zerlach. Preis per Flasche 1 fl. 12 Kr.

3. 127. (3)

Gänzlicher

Ausverkauf

fämmlicher Schnitt- und Aufputzwaren der Handlung „zur Sonne.“